

5-8 классы

Блок 1. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Aufgabe 1:

(1–10) Lest den Text und wählt die richtige Lösung (a, b oder c) für die Lücken aus.

(1) Sie erinnert _____ gern an ihre Schulzeit.

- a) euch b) uns c) sich

(2) Paul mietet eine Wohnung _____ der Goethestraße.

- a) auf b) in c) an

(3) Wir _____ jetzt sofort weg, weil unser Zug in 5 Minuten abfährt.

- a) sollen b) müssen c) dürfen

(4) Im letzten Jahr habe ich _____ Fahrrad gekauft.

- a) kein b) keinen c) keine

(5) Goethe hat viele schöne Gedichte _____.

- a) schreibend b) geschrieben c) schrieb

(6) Hast du schon _____ Bruder gratuliert? Er hat heute Geburtstag.

- a) deinen b) dein c) deinem

(7) Sie kommen zu spät zur Arbeit, _____ sie den Bus verpasst haben.

- a) weil b) da c) denn

(8) Wo kann ich diesen Rock _____?

- a) probieren b) ausprobieren c) anprobieren

(9) - Am Dienstag haben wir um 10.00 und 12.00 Zeit.

- 12.00 _____ mir gut.

- a) geht b) passt c) gefällt

(10) Laura und Tanja sind Schwestern. Laura kocht _____ als Tanja. Aber Tanja kocht _____.

- a) lieber ... am besten b) mehr ... am meisten c) so gut ... am liebsten

Aufgabe 2:

(11–20) Lesen Sie zuerst den Text, in dem einige Wörter fehlen. Wählen Sie aus dem Kasten das passende Wort für die Lücken (1-10) aus. Ergänzen Sie sinngemäß die Wörter in der richtigen Form. Vier Wörter bleiben übrig.

Erfolg	viel	Autofan	teilnehmen	Frau	Rennwagen	golden
gehen	schnell	beliebt	verkaufen	schwarz	herstellen	erfolgreich

Ferrari – ein Rennwagen wird 70

Nicht nur (11) ... wissen sofort, welches Auto vor ihnen steht, wenn sie auf einem roten Wagen ein Wappen mit (12) ... Pferd auf gelbem Hintergrund sehen. Der Erfinder dieses wohl berühmtesten (13) ... war Italiener und hieß Enzo Ferrari. Seine Erfindung, der Ferrari, wurde 2017 70 Jahre alt. 1947 (14) ... in einer Fabrik in Italien der erste Ferrari vom Band.

In den 1910er- und 1920er-Jahren wurden Autorennen immer (15) ..., auch in Norditalien, wo Enzo Ferrari lebte. Der 1898 geborene Italiener wuchs in armen Verhältnissen auf. Früh war er von Autos besessen und hatte sich in den Kopf gesetzt, an Autorennen (16) Weil ihn niemand als Fahrer nehmen wollte, baute er sich sein eigenes Auto. Das Ingenieur-Wissen, das dafür nötig war, brachte er sich selbst bei. Sein Wunsch war, das schönste, schnellste und perfektteste Auto der Welt zu konstruieren.

Enzo Ferrari nahm an Rennen teil und gewann immer öfter – später auch als Fahrer von Alfa-Romeo. Schließlich hatte er durch seine (17) ... Siege so viel Geld verdient, dass er 1929 einen eigenen Rennstall gründen konnte. Noch heute ist die Scuderia Ferrari das (18) ... Formel-1-Team aller Zeiten. Niki Lauda, Michael Schumacher, Fernando Alonso und Sebastian Vettel gehören zu den berühmtesten Ferrari-Piloten.

Aber nicht nur die (19) ... bei Autorennen machten den Ferrari zur Legende. Berühmt wurde er auch durch sein innovatives Design. Obwohl es ihn in insgesamt 26 Farben gibt, sind die meisten Ferraris rot. Auf der Straße ist das teure Auto allerdings nur selten zu sehen. Für viele ist er ein Statussymbol der Reichen. Historische Modelle werden heute für Millionensummen (20)

Aufgabe 3:

(21–25) Lesen Sie die Sätze und schreiben Sie das Wort, das in alle drei Lücken passt.

21	...
	Ältere Leute haben die Möglichkeit, mit dem Unterricht auf folgenden Instrumenten zu beginnen: Blockflöte, Panflöte, _____, Kirchenorgel, Akkordeon, Gitarre, Violine, Cello, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune und Schlagzeug.
	Das Kind lernt seit vier Jahren _____ spielen.
	Sie spielte auf dem _____ ein Stück.
22	...
	Ihr habt mich mit dieser Nachricht _____ gemacht.
	Sie war darüber sehr _____.
	Die Musik hier gefällt mir gut, ich bin wunschlos _____.
23	...
	Sie hat alles _____ einmal gegessen.
	Die Bibliothek war nur nachmittags _____.
	Als Information für Touristen liegen _____ dem Tisch Prospekte des Hotels.
24	...
	Aller guten Dinge sind _____.
	Alle _____ Minuten fährt hier ein Bus.
	Er kann nicht bis _____ zählen!
25	...
	Im Sommer mag seine Familie am Meer _____.
	Ohne dich kann ich nicht _____!
	Um gesund zu _____, muss man gesund essen.

Блок 3. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННОГО ТЕКСТА

Aufgabe 1:

(36 – 40) Lesen Sie zuerst den Text und lösen dann folgende Aufgaben.

Jenny ging als Christkind zur Weihnachtsfeier. Weißes kurzes Kleid und goldener Haarreif mit Heilgenschein auf den blonden Locken, kleine goldene Pappflügel und schon sah sie aus wie ein Rauschgoldengel. Die Kollegen fanden es super und sie genoss die Komplimente. Wegen hoher Arbeitsbelastung fiel der Event auf den 23.12. Morgen konnten sie ja alle ausschlafen und den verdienten Weihnachtsurlaub antreten.

Jenny fand eigentlich gar nichts aufregend an Weihnachten und der Heilige Abend bei der Familie war nervig und spießig. Ihre Eltern behandelten sie wie ein Kleinkind und sie wurde sicher wieder gemästet und mit Liebe überschüttet. Seit Jenny allein wohnte, frönte sie mehr dem Nachtleben und fand sich mit ihren zwanzig Jahren cool und unabhängig.

Die Feier war feuchtfröhlich und als die Idee kam, gleich anschließend ein frühes Frühstück im Cafe um die Ecke einzunehmen, war es schon nach neun Uhr morgens als sie sich alle lachend und müde voneinander verabschiedeten.

Jenny wohnte nicht weit weg von dem Café. Sie wollte ihren Brummschädel auskühlen lassen und ging zu Fuß nach Hause. Sie knöpfte ihre weiße Felljacke fest zu und marschierte, leise zu dem neuesten Hit summend, ihre kleine Einbahnstraße entlang. Neue Reihenhäuser mit schicken Vorgärten waren bereits festlich geschmückt und überall blinkte und funkelte es aus den Fenstern. Nur das letzte Eckhaus war ohne Glanz und Lichterketten und als Jenny am Gartentor vorbei ging, saß ein kleiner Junge vor der Eingangstür und schaute ziemlich traurig drein. Als er Jenny sah, glitt ein so freudiges Strahlen auf sein kleines Gesicht, dass Jenny stehen blieb und zurück lachte.

„Na Kleiner, wer hat dich denn so Früh ausgesetzt?“ fragte Jenny kess wie immer.

“Bist du das Christkind?“ fragte er vorsichtig.

Jenny wurde sich ihres Outfits wieder bewusst und wollte gerade etwas klarstellen, als der kleine Junge schon das Tor geöffnet hatte und sie an der Hand nahm und Richtung Haus zog.

„Halt, warte doch mal“ Jenny ging in die Hocke und sah dem Jungen in die Augen.

„Wo sind denn deine Eltern?“

„Die sind heut früh schon wieder in ihr Büro, da sind sie eigentlich immer. Heute kommen sie sicher auch wieder spät, aber heut ist doch Weihnachten und der Christbaum liegt noch im Keller und

wahrscheinlich vergessen sie sowieso das du heute kommst. Jetzt kommt dann gleich mein Babysitter, aber die ist doof und hört nur Musik und mag mich nicht“ sprudelte es aus ihm heraus.

Und jetzt denkt er womöglich ich bin das Christkind, so ein Mist und das mir, dachte Jenny. Für sowas hab ich ja überhaupt keine Begabung.

Sie überlegte kurz und besann sich. Es war Heiliger Abend.

„Wie heißt du denn überhaupt?“ Jenny setzte ihr schönstes Lächeln auf.

„Ben. Ich bin sechs Jahre alt. Er zeigte sechs kleine Finger in die Luft.

„Pass auf, Ben, du weißt dass ich heute viel zu tun habe, aber wo ich schon mal hier bin, komme ich kurz rein und trage dir den Christbaum hoch ins Wohnzimmer, ok?“

Ben nickte ganz wild und schob Jenny Richtung Haustür.

Noble Hütte, alles klinisch sauber und ziemlich ungemütlich, dachte sie sofort. Sie schlüpfte aus ihrer Daunenjacke und zog ihre Flügel in Form.

Ben lotste sie gleich in den Keller und Jenny sah den Christbaum und den Halter dazu in einer Ecke stehen. Wenigsten war er nicht so groß. Sie klemmte ihn sich unter den Arm und Ben zog eifrig eine Kiste aus einem Regal.

„Der Schmuck ist da drin und die Krippe“ sagte er aufgeregt und lief schon wieder damit nach oben. Jenny versuchte ihre Kopfschmerzen auszuschalten und das Spiel einfach mitzumachen. Sie würde sich noch was einfallen lassen müssen, wenn die Aufpasserin kam und sie hier antraf. Sie hatte Mitleid mit dem kleinen Kerl und eine Wut auf die abwesenden Eltern. Eigentlich sollten die hier sein und sich um ihr vereinsamtes Kind kümmern.

Im Wohnzimmer befreiten sie gemeinsam den Baum aus dem Netz und steckten ihn mit viel Mühe in den Halter. Ben öffnete die Kiste und ein Sammelsurium aus edelsten Kugeln, Glasfiguren und Strohsternen kam zum Vorschein. Ben lief zum CD-Player und schon dudelte „Lasst uns froh und munter sein“ durch das Wohnzimmer.

Jenny musste schmunzeln als sie den Kleinen beobachtete. Ben strahlte und plötzlich wusste Jenny was es hieß, Kinder mit großen Augen vor dem Christbaum zu sehen.

„Ich weiß schon, was ich geschenkt bekomme“, Ben hing vorsichtig eine rote Kugel an den Baum. „Eine ganze Menge Spielsachen, ein Fahrrad, Hörbücher und Süßigkeiten, aber das weißt du ja selber, weil du das alles heute Abend bringst“.

„Du klingst aber nicht so begeistert. Stimmt, du bekommst eine ganze Menge, mehr als viele andere Kinder“.

„Eigentlich wünsche ich mir nur das Mama und Papa mehr Zeit für mich haben. Sie sind immer weg und abends müde und heute wird das sicher auch so sein“.

Jenny kniete sich zu Ben und sah ihm in die Augen.

„Ben, erzähl deinen Wunsch deinen Eltern heute Abend und richte ihnen von mir aus, dass es nichts Schöneres und Wertvolleres gibt als Zeit für einander zu haben. Kein Spielzeug dieser Welt macht so viel Freude. Hast du verstanden?“

„Ja, hab ich, ich sag ihnen, dass du dir das auch wünschst“.

„Richtig, Weihnachten ist ein Fest wo alle Menschen zusammenkommen, sich zuhören und für einander da sind. Das wünscht sich das Christkind am meisten“.

Der Baum sah wunderschön aus und sie schauten stolz auf ihr gemeinsames Werk.

„Die Kerzen machst du aber erst an, wenn deine Eltern wieder da sind, versprochen? Ich muss jetzt los und du bleibst im Haus, draußen ist es kalt.“

Jenny ging in den Flur und zog ihre Jacke an. Plötzlich ging die Haustüre auf und ein junges Mädchen mit Kopfhörer und pinken Strubbelhaaren starrte sie entsetzt an.

„Keine Angst ich bin nur das Christkind“ grinste Jenny. Sie streichelte Ben über das Haar.

„Du wirst sehen, deine Eltern werden dir deinen Wunsch erfüllen, du musst nur fest dran glauben“.

„Mach ich und danke, Christkind“. Jenny nahm den kleinen Jungen in die Arme und drückte ihn fest an sich.

„Bis bald Ben und fröhliche Weihnachten“.

Jenny verließ das Haus und ging eilig weiter in ihre Straße. Sie hatte plötzlich eine solche Sehnsucht nach ihren Eltern und freute sich auf die Wärme und Geborgenheit, die sie dort erwartete. So muss Weihnachten sein, dachte sie und hoffte, dass der kleine Ben seinen größten Wunsch erfüllt bekam.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, welche Aussage richtig ist. Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

36. Warum war Jenny wie das Christkind gekleidet?

- a) Sie hatte Geburtstag.
- b) Sie trug ein Weihnachtskostüm für die Weihnachtsfeier auf der Arbeit.
- c) Sie wollte ein Geschenk von ihren Kollegen bekommen.

37. Wie verbringt Jenny normalerweise Weihnachten?

- a) Mit ihren Kollegen.
- b) Alleine oder mit Freunden in den Diskos.
- c) Mit ihrer Familie.

38. Jenny mag Weihnachten nicht, weil ...

- a) es hohe Arbeitsbelastung tags zuvor gibt.
- b) sie das Fest alleine feiert.
- c) sie das Fest spießbürgerlich findet und ihre Eltern sie überfüttern und mit Liebe überschütten.

39. Wohin brachte das Kind Jenny?

- a) in sein Haus.
- b) in ihr Haus.
- c) ins Büro, wo seine Eltern arbeiten.

40. Was wünschte sich Ben?

- a) Eine Menge Spielsachen.
- b) Dass seine Eltern mehr Zeit mit ihm verbringen.
- c) Dass Jenny zu seinem Babysitter wird.

Aufgabe 2:

(41 – 55) Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (a) oder falsch (b) ist, oder ob es im Text keine Informationen dazu gibt (c). Wählen Sie die richtige Lösung aus.

41. Christkind ist ein Rauschgoldengel, der zu Weihnachten Geschenke bringt.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text**

42. Seit vier Jahren wohnte Jenny allein.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text**

43. Vor dem Abschied frühstückten Jenny und ihre Kollegen in einem Café.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text**

44. Sie fuhr nach Hause mit dem Taxi.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text**

45. Vor ihrer Haustür begegnete sie einem kleinen Jungen mit dem freudig strahlenden Gesicht.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

46. Ben glaubte, dass sie das Christkind war.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

47. Ben zeigte sechs Finger, um ihr zu veranschaulichen, wie alt er war.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

48. Sie gingen in den Keller, um dort einen Weihnachtsbaum zu schmücken.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

49. Während sie den Baum schmückten, sang der Kleine sein Lieblingsweihnachtslied.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

50. Jedes Jahr bekommt Ben viele Spielzeuge und Süßigkeiten zu Weihnachten geschenkt.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

51. Das Kind wollte, dass seine Mutter und sein Vater mehr Zeit für ihn hatten.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

52. Jenny tat die ganze Zeit so, als ob sie wirklich das Christkind gewesen wäre.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

53. Der Baum sah wunderschön aus, weil sie auch die Kerzen angeschaltet hatten.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

54. Als Jenny das Kind verlassen wollte, begegnete sie seiner Mutter.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

55. Neben ihren Eltern fühlt sich Jenny behaglich und geborgen.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

Блок 4. ПРОДУЦИРОВАНИЕ ПИСЬМЕННОГО ТЕКСТА

Beantworten Sie folgende Fragen. Schreiben Sie 100 – 120 Wörter.

Haben Sie ein Haustier? Wenn nein, welches Haustier hätten Sie gerne und warum? Welche Vor- und Nachteile haben Haustiere?